

PROBAT 150

MAGAZIN



1868 - 2018

DAMIT FING ALLES AN

1868 gründeten Theodor von Gimborn, Johann Heinrich Lensing und Alexius van Gülpen die Maschinenfabrik und Eisengießerei van Gülpen, Lensing und von Gimborn und revolutionierten in den darauffolgenden Jahren den Kaffeemarkt. Im Gespräch mit Geschäftsführer Wim Abbing und seiner Frau Tina von Gimborn-Abbing, Urenkelin des Firmengründers, blicken wir zurück auf vier Unternehmer-Generationen und berichten von den größten Meilensteinen und spannendsten Momenten in der Geschichte Probat's.



DIE ZUKUNFT DES KAFFEES

Muss sich die globale Kaffeeproduktion bis 2050 verdoppeln? Wird China in nicht allzu ferner Zukunft die USA und Brasilien als weltweit größte Kaffeekonsumenten ablösen? Gehören Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz demnächst auch in der Kaffeindustrie zum Alltag? Und spricht in zehn Jahren noch jemand von „Spezialitätenkaffee“? In zwei Gastbeiträgen werfen Michal Molčan, Gründer des Kaffeemagazins Standart, und David Foxwell, Redakteur bei Coffee & Cocoa International, einen Blick in die Zukunft des Kaffees.



PROBAT 150

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



bei den Vorbereitungen zum Jubiläum – und zu dieser Sonderausgabe „PROBAT 150“ – wurde mir einmal mehr deutlich: Es sind die Geschichten und Erlebnisse, die unsere Firmenhistorie lebendig werden lassen. Eng damit verbunden sind die Menschen: Kunden, Mitarbeiter und Angehörige der Geschäftsleitung sowie die Gesellschafter. Die Kaffeebranche ist und bleibt einfach ein „People Business“ – und das begleiten wir bereits seit 150 Jahren. Ob in den Anfängen als kleine Maschinenfabrik am ländlichen Niederrhein oder heute, in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung.

Von Beginn an waren wir international vernetzt und ebenso eng mit der weiten Welt des Kaffees verbunden wie mit der Wirtschaft der Region. Sei es durch den Guss von Schiffsschrauben für die stetig wachsende Dampfschiffahrt auf dem Rhein, oder durch die Produktion von Geräten für die regionale Landwirtschaft. Schon unsere Vorväter waren viel unterwegs. Dienstreisen auf dem Fahrrad durch Deutschland und die Benelux-Länder waren durchaus üblich, ebenso Überfahrten per Schiff in die USA. Die erste Fahrt über den Atlantik fand bereits 1912 statt.

Es sind Geschichten von Begegnungen mit Menschen auf allen Kontinenten. Bis in die 80er Jahre hinein wurden unsere Kunden im Haus des Geschäftsführers bewirtet. Bis heute pflegen wir fast familiäre Beziehungen zu vielen Kunden und Partnern weltweit. Und dies nicht nur auf Geschäftsleitungsebene. Wir haben uns stets von unseren Kunden inspirieren lassen.

Nicht zuletzt sind es auch die Geschichten unserer hoch engagierten Mitarbeiter, die Probat seit 150 Jahren prägen. Viele Familiengeschichten in unserer kleinen Stadt am Rhein sind eng mit Probat verwoben. Nur in dieser engen Verbindung zwischen Eigentümern, Firmenleitung und Mitarbeitern kann die Exzellenz entstehen, die Probat auszeichnet und auf die wir zu Recht stolz sind.

Wir feiern dieses Jubiläum mit Demut vor den Leistungen unserer Vorväter und vorangegangenen Mitarbeitergenerationen. Sie inspirieren und motivieren uns, stets nach vorn zu schauen. Und sie haben uns vorgelebt, wie ein Unternehmen sich – mit großem Erfolg – immer wieder neu erfindet. Wie es innovativ die besten Lösungen für den Kaffee von heute, insbesondere aber für den Kaffee von morgen, entwickelt.

In dieser Sonderausgabe „PROBAT 150“ werfen wir einen Blick darauf, wie Probat es dank Innovationsfreude und Schaffenswillen zu Stande gebracht hat, die Herausforderungen von 150 Jahren bravours zu meistern. Genau diese Qualitäten sind es auch, mit denen wir die aktuell größten Themen wie Digitalisierung und Globalisierung bewältigen.

Als Familienunternehmen streben wir danach, uns perfekt aufzustellen für diejenigen, die nach uns kommen. Damit wir unseren Kunden auch künftig ein verlässlicher Partner und unseren Mitarbeitern ein guter Arbeitgeber sind. Kurz: Wir blicken entspannt in die Zukunft – und freuen uns auf viele weitere inspirierende Begegnungen!

Herzlich

Ihr Wim Abbing

INHALT

02

Editorial
Inhalt
Impressum

03

Probat in Zahlen

04

Medienspiegel

06

Generationen im Gespräch

07

Gastbeiträge

Von Künstlicher Intelligenz, dezentralen Lösungen und Spezialitätenkaffee in der Terminologie

Die Kaffeeindustrie wird künftig durch neue Märkte geprägt

08

Probat feiert 150 Jahre



10

Reise durch die Unternehmensgeschichte

12

Glückwünsche unserer Kunden

14

Probat Standorte



16

Danke

IMPRESSUM

Herausgeber: Probat-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH, Reeser Str. 94, 46446 Emmerich am Rhein, Germany

Redaktion, Text und Layout:

Marketing Probat, erreichbar unter marketing@probat.com und +49 2822 912-597

PROBAT IN ZAHLEN

94

Thaler (2.481 Euro) betrug der Umsatz der Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei im Jahr **1868**, **9.183 Thaler** (249.777 Euro) im Jahr **1869**, **22.277 Thaler** (581.429 Euro) im Jahr **1870**. Im Jahr **2017** waren es **150.000.000 Euro**.

100

Mitarbeiter hatte die Emmericher Maschinenfabrik im Jahr 1888, im Jahr 1968 waren es **600**. Heute beschäftigt Probat international rund **900 Mitarbeiter**, etwa **550** davon in Deutschland.

25

Jahre und länger haben bis heute insgesamt **572 Probat-Mitarbeiter** im Unternehmen gearbeitet.

7

Standorte unterhält Probat in Deutschland, Italien, den USA, Kanada, Brasilien und Indien. Darüber hinaus sorgen **40 Vertretungen** weltweit für Kundennähe.

1877

wird der Emmericher Maschinenfabrik das **erste Patent** erteilt: **Patent Nr. 100**: 1. Patent auf einen Abschlageformkasten. Heute ist Probat mit **115 Patenten** im Segment Kaffeeröstmaschinen und -anlagen Weltmarkt- und Technologieführer.

50.000

Röstmaschinen verschiedener Größen wurden bereits **bis zur Jahrhundertwende (1900)** ausgeliefert.

217

Kunden kamen aus **39 Ländern** zu uns nach Emmerich. (erstes Halbjahr 2018)

16.456

Kilometer musste der Kunde **mad about beans** zurücklegen, um von Melbourne, Australien, zu uns nach Emmerich zu kommen und hatte damit die **weiteste Kundenreise**. (erstes Halbjahr 2018)

18.500

m² beträgt die Größe des **Probat Fertigungsbereichs** – das entspricht einer Fläche von ca. 2,6 Fußballfeldern (68 m x 105 m).

1.450

Meter über Normalnull liegt die Probat Kaffeeplantage **Songwa Estates** in Tansania.

122

Probat-Läufer legten beim Firmenlauf die **5 km** lange Strecke in durchschnittlich **26,6 Minuten** zurück. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von **11,3 km/h**.

900.000

Zeilen Code wurden für die Basis des **Probat Daten Management Systems** geschrieben.

565

gebuchte Flugreisen zu Kunden in aller Welt (erstes Halbjahr 2018)

MEDIENSPIEGEL

Probat feiert 150 Jahre Innovation und Marktführerschaft. Die internationalen und nationalen Medien schenken dem runden Geburtstag viel Aufmerksamkeit. So hat es in diesem Jahr weltweit bereits zahlreiche Berichterstattungen anlässlich des Jubiläums gegeben.

Wir haben alle Jubiläumsartikel gesammelt und mit weiteren Veröffentlichungen aus 150 Jahren Probat-Geschichte hier im Medienspiegel zusammengetragen.



HISTORISCH



GENUSS

Trommelwirbel
Der meiste Kaffee auf der Welt wird mit Maschinen vom Nördersheim gedöst. Dehmer stellt eine filmische Familiengeschichte

Stern
09/2016

WIRTSCHAFT

Familienunternehmen des Tages

Röster aller Klassen

Ausgewählte Emmerich am Nördersheim ist der 100. Geburtstag der Probat-Werke Gernsheim. Die weltweite Leidenschaft für Kaffeebohnen hat sich bei der Probat-Werke Gernsheim im Laufe der Jahre zu einer Leidenschaft für Kaffeebohnen entwickelt. Die Probat-Werke Gernsheim ist ein Familienunternehmen, das seit über 100 Jahren Kaffeebohnen roastet. Die Probat-Werke Gernsheim ist ein Familienunternehmen, das seit über 100 Jahren Kaffeebohnen roastet.

Handelsblatt
25.1.2017

PROBAT

Wirtschaftswoche
15.6.2018

PROBAT

NRZ
2.5.2018

Das Unternehmergespräch: Was Abweg geschäftsführender Geschäftsführer des Kaffeevollautomatenherstellers Probat

„Kaffee ist zum Lifestyle-Thema geworden“

FAZ
31.10.2016

WALKING A FINE LINE

Global Coffee Report
Jan. 2013

Wirtschaftswoche
15.6.2018

Probat equips Harrods' redesigned food hall

FLEXIBILITY IS KEY

Global Coffee Report
Jan. 2015

Tea & Coffee Trade Journal
April 2018

On a Relentless Pursuit of Coffee Perfection

THE ORIGINS OF INNOVATION

Alles liegt im Auge des Betrachters

Global Coffee Report
Nov. 2014

Blick- und Bohnenfang

Coffee Business
6/2017

Coffee Business
4/2018

From green beans to roasted coffee

with PROBAT Roasters and Roasting Equipment fully automatic storing, conveying, blending, weighing, roasting and grinding.

Coffee & Cocoa International
1974

PROBAT-WERKE D-424 EMMERICH

Turbo-roaster sets the beans spinning

Probat shuns the concrete box idea

Probat-Werke's Röstomatic offers roasting versatility

Coffee & Cocoa International
1979

Coffee & Cocoa International
1982

Coffee & Cocoa International
Jan. 2011

German firm says slump is almost over

Customer satisfaction can be controlled

Coffee & Cocoa International
Mai 2010

Customer satisfaction can be controlled

Coffee & Cocoa International
2000

GENERATIONEN IM GESPRÄCH

„ Gemeinsam kommen wir oft zu überraschenden Lösungen

Norbert Klümpner, Leiter interne Logistik, arbeitet seit 43 Jahren bei Probat und zählt damit zu den dienstältesten Mitarbeitern. Sein Kollege Janek Arntzen hat nach einem dualen Studium im Dezember als Fertigungssteuerer angefangen. Im Gespräch erläutern sie, was die beiden Generationen verbindet, was sie voneinander lernen können und wie sich das Arbeiten bei Probat mit den Jahrzehnten verändert hat.

Herr Klümpner, Sie sind 1975 mit 15 Jahren als Auszubildender zu Probat gekommen. Hatten Sie vorher bereits Kontakte ins Unternehmen?

Klümpner: Ja, etliche. Meine Nachbarn, mein Onkel und diverse Bekannte aus dem Umkreis von Emmerich hatten alle schon bei Probat gearbeitet. Heute ist das Einzugsgebiet allerdings wesentlich größer. Das hat auch damit zu tun, dass Probat – gerade in der Verwaltung und bei den Ingenieuren – komplexere Anforderungsprofile hat.

Sie wurden zum Maschinenschlosser ausgebildet und haben sich über die Jahre zum Leiter interne Logistik hochgearbeitet. Vermissen Sie heute nicht auch mal das Handwerkliche?

Klümpner: Ich glaube nicht, dass ich die Schweißnähte heute noch so gut hinkriegen würde, wie die jüngeren Kollegen (lacht). Mein jetziger organisatorischer Job gefällt mir da schon am besten.

Was sind für Sie die Highlights in der internen Logistik, Herr Klümpner?

Klümpner: Besonders spannend sind die vielen Schnittstellen mit den anderen Abteilungen. Das ist herausfordernd und interessant.



Ich konnte an jedem Punkt Einfluss auf meinen Werdegang nehmen

Herr Arntzen, Sie repräsentieren die junge Probat Generation, sind aber auch schon seit sieben Jahren im Unternehmen. Wie kam es dazu?

Arntzen: Ich bin in der Nähe von Emmerich, in Xanten, aufgewachsen. Nach dem Abitur 2011 habe ich mich auf eine Anzeige für ein duales Studium beworben.

Wie sieht so ein duales Studium aus?

Arntzen: Zunächst habe ich bei Probat eine Ausbildung zum technischen Zeichner gemacht, parallel dazu einen Bachelor in Maschinenbau an der Uni Krefeld und schließlich einen Master in Wirtschaftsingenieurwesen. Das Tolle war, dass ich an jedem Punkt Einfluss auf meinen betrieblichen Werdegang nehmen und mitentscheiden konnte, in welche Abteilungen ich reinschnuppern wollte. Seit Dezember bin ich nun als Fertigungssteuerer tätig.

Hätten Sie sich zwischendurch auch mal eine Auszeit gewünscht?

Arntzen: So ein duales Studium ist schon ziemlich durchgetaktet. Dafür war ich aber bereits mit 26 Jahren mit dem Studium fertig und bin jetzt in einer Festanstellung. Zurzeit genieße ich einfach den Feierabend – und das Training für den Triathlon (lacht).

Wie sieht Ihre Arbeit genau aus?

Arntzen: Ich arbeite eng mit unserem Fertigungsleiter Markus Hilgers und mit Norbert Klümpner zusammen und unterstütze sie, wo ich nur kann. Die Abläufe in der Fertigung sind schon sehr komplex, sodass ich noch eine Menge zu lernen habe. Neue Prozesse mitzugestalten – das ist für mich als Berufsanfänger schon eine tolle Erfahrung.



Wer im selben Blasorchester spielte, hat auch in der Kolonne zusammengearbeitet

Was hat sich in den letzten 40 Jahren verändert, Herr Klümpner?

Klümpner: Viele alte Kollegen sind pensioniert oder bereits verstorben. Was die Abläufe angeht, so haben wir die Bleche früher per Hand ausgeschnitten, heute arbeiten wir mit Laser-Stanztechnik. Auch beim Arbeitsschutz gibt es riesige Fortschritte, sodass die Kollegen viel besser gegen Ausdünstungen und Rauchgase geschützt sind. Außerdem gibt es keine Akkordarbeit mehr.

Ihre Ausbildung sah sicherlich etwas anders aus als das duale Studium von Herrn Arntzen.

Klümpner: In der Tat. Neben unseren Fähigkeiten waren auch die gemeinsamen Hobbys wichtig. Wer zusammen im Blasorchester



spielte, hat auch in der Kolonne zusammengearbeitet. Dieses gute Miteinander spielte auch bei der Akkordarbeit eine Rolle: Die Kolonne hat einzelne Kollegen auch mal mitgetragen. Das ist heute zum Glück nicht mehr nötig. Durch die fortschrittlichen Technologien ist die Arbeit deutlich produktiver und auch leichter geworden.



Die individuellen Kundenwünsche sind in den nächsten 20 Jahren eine große Herausforderung

Herr Arntzen, Sie sind ja quasi mit der Globalisierung und Technologisierung aufgewachsen. Empfinden Sie das als Vorteil?

Arntzen: Die Produktionsprozesse werden natürlich enorm erleichtert. Auf der anderen Seite entfernen wir uns immer mehr von der eigentlichen Tätigkeit des Herstellers. Das hat Vor- und Nachteile. Durch die vielen Dokumentationen und Berichte hat der organisatorische Aufwand erheblich zugenommen. Das hilft uns, unsere Kennzahlen zu verbessern. Die vielen Daten müssen aber auch effizient bearbeitet und allen zugänglich gemacht werden – da sind wir aber auf einem guten Weg.

Wo sehen Sie Probat in den nächsten zehn, 20 Jahren, Herr Klümpner?

Klümpner: Die Abläufe in der Fertigung und im Logistikbereich müssen laufend weiter optimiert werden, damit wir mit den Marktanforderungen Schritt halten können. Zurzeit platzen wir hier sprichwörtlich aus allen Nähten – was natürlich für die Entwicklung des Unternehmens spricht.

Und wo geht in Ihrer Meinung nach der Trend hin, Herr Arntzen?

Arntzen: Im Studium hatte ich gute Einblicke in die Automobilindustrie. Dort gibt es heute schon keine klassischen Produktionshallen mehr. Die Räume in der Fertigung sind hell und klinisch rein. Das ist ein deutlicher Unterschied zu einem Unternehmen wie Probat, wo vieles noch von Hand gefertigt wird. Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass die Kunden sich immer individuellere Produkte wünschen. Sich darauf einzustellen, ist in den nächsten 20 Jahren sicherlich eine große Herausforderung.

Beim Auto kann man sich das ja gut vorstellen. Aber was sind die individuellen Merkmale einer Kaffeeröstmaschine?

Arntzen: Nehmen wir einmal die Probato-ne. Da kann der Kunde entscheiden, welche Farbe der Röster und welche die Designtei-

le haben und ob die Gusswand silber oder schwarz sein soll. Auch die elektronischen Steuerungsmodule und die Software werden häufig individuell angepasst.

In der Automobilindustrie gibt es ja technologische Revolutionen wie E-Mobilität und autonomes Fahren. Kann man sich so etwas auch für die Kaffeerösterindustrie vorstellen?

Klümpner: Bei uns geht alles etwas langsamer und findet mehr im Kleinen statt, revolutionär ist es aber trotzdem. Früher haben wir beispielsweise acht einheitliche Röster pro Woche gefertigt. Inzwischen stellen wir auf Einzelfertigung um – Montag: „rote“ Röster, Dienstag: „Grün“, usw. Wir sind dabei, die Arbeitsplätze komplett zu verändern.



Die unterschiedlichen Denkweisen können extrem produktiv sein

Zurück zu den beiden Generationen: Haben Sie das Gefühl, dass Sie voneinander lernen können?

Arntzen: Absolut. Als junger Mitarbeiter bin ich darauf angewiesen, von den Älteren zu lernen. Gerade was Abläufe und Prozesse angeht, wäre ich ohne die Hilfe von Norbert Klümpner und Markus Hilgers manchmal ganz schön aufgeschmissen. Das Studium ist das eine, die berufliche Praxis etwas ganz anderes.

Kann es passieren, dass die Älteren über die Jüngeren sagen: „Da kommen die Theoretiker“?

Arntzen: Vielleicht sagen sie das hinter meinem Rücken (lacht). Das Gute ist ja, dass ich nicht nur studiert, sondern auch eine praktische Ausbildung gemacht habe. Aber dadurch, dass Norbert Klümpner die Produkte früher selbst gefertigt hat, ist er in der Hinsicht natürlich viel fitter.

Herr Klümpner, profitieren Sie davon, dass Ihre jüngeren Kollegen von der Uni kommen?

Klümpner: Natürlich. Wir Älteren haben so unsere Schwierigkeiten, mit der IT zurechtzukommen. Das „EcoWeb“ im Bereich Arbeitsschutz ist zum Beispiel ein Riesenfortschritt. Dennoch ist es hilfreich, dass Janek da ist und mir zeigen kann, wie es funktioniert.

Gibt es auch Berührungsängste zwischen den Generationen?

Klümpner: Eigentlich nicht. Wir Älteren sagen dann eher: „Da muss man den jungen Kollegen auch mal machen lassen. Schließlich muss er ja auch seine Erfahrungen sammeln.“ Wir ergänzen uns da sehr gut.

Arntzen: Die unterschiedliche Denkweise kann sehr produktiv sein. Wenn beide Generationen mal ihre Routine verlassen und die Dinge hinterfragen, kommt man gemeinsam oft zu völlig neuen Lösungen.

Zum Schluss die wichtigste Frage: Wie viele Tassen Kaffee trinken Sie?

Klümpner: Vier bis fünf Tassen täglich.

Arntzen: Die Frage nach dem Kaffeetrinken musste ich im Einstellungsgespräch ja noch verneinen. Heute trinke ich drei bis vier Tassen am Tag – und genieße es sehr.

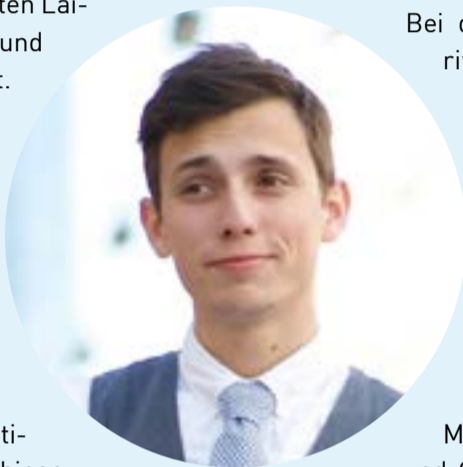
Vielen Dank, Herr Klümpner, vielen Dank, Herr Arntzen!

GASTBEITRÄGE

VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, DEZENTRALEN LÖSUNGEN UND SPEZIALITÄTENKAFFEE IN DER TERMINOLOGIE

Anlässlich des Probat Jubiläums wurde ich gebeten, meine Gedanken über die Zukunft der Kaffeebranche niederzuschreiben. Eine große Ehre – denn eigentlich betrachte ich mich gar nicht als Experten. Ich sehe mich eher als interessierten Laien, der über Experten und Branchentrends schreibt. Als solcher teile ich natürlich gern meine Beobachtungen mit Ihnen.

Es ist allgemein bekannt, dass die Automation auch vor der Kaffeeindustrie nicht Halt macht. Von hoch automatisierten Espresso-Maschinen über erschwingliche und (hoffentlich bald) abfallfreie Padmaschinen bis hin zum datengetriebenen Retail-Management – die Kaffee-Startups werden Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz schon bald verinnerlicht haben. Je hipper, wachstumsgetriebener und angesehener die Industrie, desto schneller fließt auch das Kapital. Vergangenes Jahr haben Investoren zahlreiche Unternehmen der Branche übernommen.



Auch die Silicon Valley-Tüftler sind auf die Spezialitätenkaffees aufmerksam geworden. Womit die Chancen gar nicht so schlecht stehen, dass bald weitere Neuheiten und Innovationen den Markt bereichern werden.

Bei den Zertifizierungen, Verifizierungen und finanziellen Transaktionen der Kaffeeindustrie werden dezentrale Lösungen in Kürze das Bild bestimmen. Auf der Re:co wurde jüngst ein Service namens Provenance vorgestellt. Im Zusammenspiel mit Mobilgeräten, Blockchain und Open Data erlaubt es die neue Software Einzelhändlern und Produzenten, Produktdaten zu öffnen und den Herstellungsprozess ihrer Waren nachzuvollziehen, und bietet Kunden Zugang zu wertvollem Know-how.

2017 hörte man zum ersten Mal von Google Pixel Buds – Kopfhörern, die in Echtzeit zwischen 40 Sprachen hin- und herübersetzen können. Technologien wie diese haben

das Potenzial, die weltweite Kommunikation unserer Branche grundlegend zu verändern. Sie helfen, Missverständnissen vorzubeugen, und unterstützen den Dialog zwischen Baristas, Produzenten, Pflückern und Kunden.

Barista Hustle, ein smartes Team mit viel Sinn für Humor brachte eine Reihe interaktiver Online-Kurse auf den Markt, die den Anwendern beibringen, wie man guten Kaffee zubereitet. Auf Struktur und Inhalt wurde hier größte Sorgfalt verwendet. Wobei die Zertifizierung – wie sollte es auch anders sein – auf Blockchain basiert. Mit absolut fälschungssicheren Ergebnissen, und ohne dass ein offizielles Gremium die Prüfung abnehmen müsste.

Last, but not least, bin ich gespannt darauf, wie sich unsere Terminologie entwickeln wird. „Spezialitätenkaffee“ klingt ziemlich exklusiv und könnte Newcomer abschrecken. Begriffe wie „Naturwein“ und „Craft-Bier“, zwei vergleichbare Phänomene benachbarter Branchen, sind da weitaus geläufiger. Doch je mehr Mikroröstereien es gibt, desto häufiger wird der Ausdruck wohl zweckentfremdet werden.

Außerdem ist „Spezialitätenkaffee“ ja kein gesetzlich geschützter Begriff – und sollte es meines Erachtens auch nicht sein. Die Unternehmen können sich seiner nach Belieben und auf Geheiß ihrer Marketingabteilungen bedienen. Das könnte dann so aussehen: Der Anbieter entwickelt eine attraktive Website, dazu ein hipbes Branding – und fertig ist die so genannte Spezialitätenkaffee-Rösterei, obwohl man lediglich ein bis zwei Kaffeelieferungen mit mehr als 80 Punkten nach SCA-Standard verarbeitet.

Michal Molčan ist der Gründer des unabhängigen Magazins Standart, das sich mit dem Thema Spezialitätenkaffee beschäftigt. Das Magazin wird in 68 Ländern gelesen und wurde kürzlich als „Best Coffee Magazine of 2017“ ausgezeichnet. Standart wird in zahlreichen Sprachen, inklusive Englisch, Japanisch und Russisch, veröffentlicht. Michal Molčan liebt es – nicht nur wegen seines Berufs – zu reisen und sich bei einer guten Tasse Kaffee mit interessanten Leuten auszutauschen.



DIE KAFFEEINDUSTRIE WIRD KÜNFTIG DURCH NEUE MÄRKTE GEPRÄGT

150 Jahre sind eine beeindruckende Leistung – doch wie wird die Kaffeeindustrie aussehen, wenn Probat sein 160-jähriges Jubiläum feiert?

Ein Jahrzehnt in die Zukunft zu schauen und gezielte Prognosen zu treffen, ist nicht immer einfach. Eines lässt sich jedoch mit Sicherheit sagen: In zehn Jahren wird es in der Kaffeebranche neue Märkte geben.

Die Chancen stehen gut, dass bis 2028 nicht mehr die USA, sondern Brasilien weltweit größtes Verbraucherland ist. Länder wie China und Indien werden als Konsumenten klar an Bedeutung gewinnen. Und all dies hat tief greifende Folgen für die Unternehmen der Lieferkette. Brasilien wird die USA in puncto Verbrauch vermutlich schon bald ablösen. Blickt man weiter in die Zukunft, so wird 2040 voraussichtlich China der größte Kaffeekonsument sein.

Und welche Art von Kaffee wird in Ländern wie China und Indien getrunken? Liegt das Gewicht mehr auf löslichen Produkten, oder werden Röst- und Mahlkaffee den Markt bestimmen? Da die Konsumentenzahl der Mittelklasse und die Einkommen in beiden Ländern steigen, werden vor allem hochwertig geröstete und gemahlene Kaffeesorten an Bedeutung gewinnen. Hierfür lohnt ein Blick

auf die reifen Märkte: In den USA und Europa konnte man bereits beobachten, dass hochwertiger Coffee-to-go die Konsumenten dazu inspiriert, auch in den eigenen vier Wänden auf mehr Kaffeequalität zu setzen.

In welcher Form werden die Konsumenten ihren Kaffee künftig zubereiten? Die marktführenden Unternehmen sind da erfinderisch. Wie bereits im Single-Serve-Segment, werden auch hier neue Produkte und Zubereitungsarten in den Fokus rücken.

Wie wird die Kaffeeindustrie in zehn Jahren aussehen? Hat dann eine weitreichende Konsolidierung stattgefunden? Davon gehe ich aus. Zugleich wird das Interesse an Spezialitätenkaffees, die mit kleinen Röstern produziert werden, weiter zunehmen. Wird der Kaffee dann besser schmecken, und wird die Qualität konstant höher sein? Jeweils ein klares Ja.

Doch welchen Preis müssen wir im Jahr 2028 für unseren Kaffee bezahlen? Die Kaffeebauern leiden zurzeit wieder einmal unter einer lang anhaltenden Niedrigpreispha-

se. Schon in meiner Anfangszeit als Autor setzten den Landwirten die Niedrigpreise der so genannten „Kaffeekrise“ erheblich zu.

Obwohl der Kaffeeverbrauch zwischen 2012 und 2017 um durchschnittlich zwei Prozent jährlich anstieg, fällt der Gewinn der Kaffeebauern heute niedriger denn je aus. Wie eingangs erwähnt, steigt der Konsum in den neuen Märkten am schnellsten. Sollte dieses Tempo anhalten, benötigt die Kaffeewirtschaft bis zum Jahr 2050 300 Millionen Sack Kaffee, die weltweite Produktion müsste sich somit verdoppeln.

Angesichts niedriger Preise, weitverbreiteter Krankheiten wie Kaffeerost und aufgrund des Klimawandels wechseln viele Bauern zu anderen Kulturpflanzen. Zwei-

fellos kann das aktuelle System der Kaffeeproduktion die Nachfrage der kommenden Jahrzehnte nicht mehr erfüllen. Sollte die Produktion nicht den Gegebenheiten des Klimawandels angepasst werden, wäre mit einem erheblichen Rückgang zu rechnen. Die Folge wären steigende Preise.

Die Situation der Kaffeebauern wird sich trotz steigender Preise bis 2028 wohl kaum verbessern. Das war Mitte der 90er-Jahre schon einmal so: Auf einen Lieferengpass folgte ein moderater Preisanstieg, danach ein Produktionsschub. Die weltweite Lieferstruktur veränderte sich dramatisch, und die Krise nahm ihren Lauf.

Doch es gibt Licht am Horizont: Ich habe eine konzentriertere – hoffentlich nachhaltigere – weltweite Kaffeeindustrie vor Augen. Eine Industrie, in der Lebensmittelsicherheit und Umweltschutz für Kaffeeproduzenten wichtiger werden, in der die Produkte auf die neuen Märkte zugeschnitten sind und sich die gesamte Lieferkette der veränderten Demografie des Kaffees anpassen muss.

David Foxwell ist seit 15 Jahren Redakteur bei Coffee & Cocoa International (C&CI), der führenden internationalen Publikation für den Kaffee- und Kakaohandel, seit fast drei Jahrzehnten schreibt er über die Schwerpunktthemen Logistik und Rohstoffe. Foxwell hält einen BA (Hons) der Universität Southampton, ist Herausgeber zahlreicher Fachmagazine und Autor diverser weiterer Magazine. Um an Veranstaltungen der Hersteller- und Verbraucherländer teilzunehmen, bereist er regelmäßig die ganze Welt.

PROBAT FEIERT 150 JAHRE



AUFTAKT DER PROBAT FEIERLICHKEITEN ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Den Auftakt der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Firmenjubiläum beging Probat auf dem 7. Indian International Coffee Festival (IICF). Gemeinsam mit der indischen Tochter Probat Kaapi lud Probat dort Kunden und Partner zu einem besonderen Abendessen im Rahmen des IICF Award-Festaktes im Lalik Ashok Hotel in Bangalore ein. Nach der Präsentation des Jubiläumfilms ergriff Wim Abbing die Gelegenheit, allen Anwesenden für die hervorragende Zusammenarbeit in der Vergangenheit zu danken.

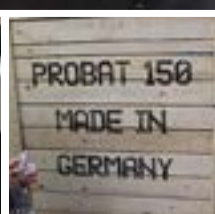
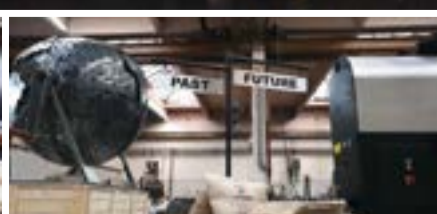


www.probat150.com

Hier sind alle Informationen rund um 150 Jahre Probat und die Jubiläumsveranstaltungen zu finden.

PROBAT BAUT SYMBOL- TRÄCHTIGEN KARNEVALSWAGEN

Mit einem eigenen, selbstgebauten Wagen nahm Probat in diesem Jahr am Emmericher Karnevalsumzug teil. 30 Mitarbeiter begleiteten traditionell verkleidet den Probat-Wagen, auf dessen Ladefläche eine Probatone 25 und eine aus stählernen Kaffeebohnen zusammengesetzte Weltkugel Tradition und Internationalität symbolisierten.





PROBAT INC. LÄDT ZUM JUBILÄUMSEMPFANG EIN

Für Probat ist die NCA Annual Convention ein wichtiger Branchentreffpunkt. Sie bot somit in diesem Jahr die ideale Plattform für eine weitere besondere Veranstaltung anlässlich des 150-jährigen Firmenjubiläums. Gemeinsam mit der nordamerikanischen Tochter feierte Probat dort mit Kunden und Partnern bei einem exklusiven Empfang im Sheraton Hotel in New Orleans.



PROBAT-MITARBEITER FEIERN RAUSCHENDES FEST

Die Mitarbeiter der deutschen Probat Niederlassungen feierten das 150-jährige Firmenjubiläum mit einem rauschenden Fest auf Europas führendem Eventschiff, der MS Rhein-Energie. Nachdem der Katamaran am frühen Abend in Emmerich abgelegt hatte, wandte sich Wim Abbing mit einer emotionalen Eröffnungsrede an die 900 geladenen Gäste: „Wir sind heute hier, um uns und Probat, unsere Tradition und unsere Leistungen zu feiern. Denn es sind die Menschen und ihre Geschichten, die diese Firma prägen, aber auch von

ihr geprägt werden.“ Nach dem offiziellen Part sorgten zwei Live-Bands und ein DJ für eine ausgelassene Stimmung, die die Feier bis in die frühen Morgenstunden andauern ließ.



ANTIKER PROBAT KUGELRÖSTER AUF DER SCA EXPO

Auch der Messeauftritt der amerikanischen Tochter Probat Inc. auf der diesjährigen Specialty Coffee Expo in Seattle stand ganz im Zeichen des runden Geburtstags. Das Herzstück des Messestands, ein antiker Probat Kugelröster, unterstrich das Motto „150 years of passion for coffee“.



PROBAT SCHICKT GRÖSSTE GRUPPE INS RENNEN

Das Teilnehmerfeld des diesjährigen Emmericher Firmenlaufs konnte sich sehen lassen: Insgesamt absolvierten 1300 Läufer bei hochsommerlichen Temperaturen die fünf Kilometer lange Strecke durch die Innenstadt. Probat stellte 122 Teilnehmer und war damit das am stärksten vertretene Unternehmen.





Reise durch die Unternehmensgeschichte

Zum 150-jährigen Jubiläum von Probat haben wir uns mit Geschäftsführer Wim Abbing und seiner Frau Tina von Gimborn-Abbing, Urenkelin des Firmengründers und Leiterin des Probat-Museums für Kaffeetechnik, auf einen Kaffee getroffen. Die beiden blicken zurück auf drei Unternehmer-Generationen und berichten von den größten Meilensteinen und spannendsten Momenten seit der Gründung 1868. Gleichzeitig geben sie Einblicke in ihr eigenes Leben an der Spitze eines global tätigen Familienunternehmens.

GRÜNDERZEIT: 50.000 RÖSTER

VERLASSEN DIE FABRIK

Gleich zu Beginn wartet die Gründer-Urenkelin mit einer Überraschung auf: „Probat wurde nicht, wie offiziell überliefert, von drei Männern gegründet“, weiß Museumsleiterin Tina von Gimborn-Abbing. „Die eigentlichen Gründer waren zwei Männer – und eine Frau.“ Gründer Alexius van Gülpen war 1868 noch minderjährig, daher sprang seine verwitwete Mutter ein. Gemeinsam mit Theodor von Gimborn und Johann Heinrich Lensing erwarb Sophie van Gülpen ein Grundstück vor der Stadtmauer von Emmerich, wo das Werk erbaut wurde. „Die Idee, Kaffee nicht roh, sondern geröstet zu verkaufen und hierfür Maschinen im großen Stil zu produzieren, markierte den Beginn der Convenience-Ära“, erklärt von Gimborn-Abbing.

Bis dato hatte man Kaffee in gusseisernen Pfannen geröstet, und das meist in kleinen Portionen. Die neu gegründete Maschinenfabrik und Eisengießerei ermöglichte es, Kaffeeröstmaschinen erstmals in großer Stückzahl herzustellen. Das Trio startete mit handbetriebenen Kuglröstern, doch bereits 1889 patentierten sie den ersten gasbeheizten Trommelschnellröster. Die Nachfrage nach Kaffee stieg rasant an, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Rund 50.000 Röster verließen bis 1900 die Fabrik. Im Vergleich zu heutigen Zeiten, in denen der Anlagenbau und das Servicegeschäft boomen, eine beeindruckende Zahl.

„Von Tag eins an eine international tätige Unternehmung“

„Wir waren quasi von Tag eins an eine international tätige Unternehmung“, sagt Geschäftsführer Wim Abbing. In Sachen Kaffee hatte sich Ingenieur und Firmengründer von Gimborn von seinen Geschäftspartnern Lensing und van Gülpen inspirieren lassen. Diese betrieben ein Kolonialwarengeschäft und verkauften dort auch Rohkaffee. Das für den Aufbau eines metallverarbeitenden Betriebs notwendige Know-how eignete sich von Gimborn in England an, wohin er eigens zu diesem Zweck reiste. Hier kam er auch mit historischen Persönlichkeiten in Kontakt.

So ist ein Schriftwechsel zwischen Karl Marx und Friedrich Engels überliefert, in dem sie den Probat-Gründer kritisch unter die Lupe nehmen. „Die beiden vermuteten, dass Theodor die englische Industrie bereiste, um Spionage zu betreiben“, schmunzelt Abbing. Dank seiner Weltoffenheit erwies sich Ingenieur von Gimborn schnell als idealer Geschäftsführer, während die Einzelhändler Lensing und van Gülpen ausschließlich als Gesellschafter agierten. Diese Aufteilung zwischen den drei Familien hat sich bis zum heutigen Tag erhalten.



Alexius van Gülpen



Johann Heinrich Lensing



Theodor von Gimborn

Theodor von Gimborn

Beginn der Convenience-Ära

- 1840** Theodor von Gimborn wird am 11. August in Emmerich geboren
- 1868** Gründung der Maschinenfabrik und Eisengießerei van Gülpen, Lensing und von Gimborn
- 1870** erste Kuglröster mit modern gefertigten Röstbehältern
- 1889** Patent gasbeheizter Trommelschnellröster
- 1916** Theodor von Gimborn stirbt am 14. November in Emmerich
- 1916** Antonie von Gimborn gründet zum Andenken an ihren Ehemann die gemeinnützige „Theodor von Gimborn Stiftung“

ZWEITE GENERATION:

TRADITIONSBEWUSST, DOCH

NIE KONVENTIONELL

Als Theodor 1916 starb, übernahm sein Sohn Carl, der bereits vier Jahre im Unternehmen gearbeitet hatte, die Geschäftsführung. Noch im selben Jahr gründete Theodors Witwe die Theodor von Gimborn Stiftung mit dem Zweck in Not befindlichen Emmericher Familien, ohne Unterschied der Konfession, Hilfe zu gewähren. Die Interkonfessionalität sei damals noch ein heißes Eisen gewesen. „Meine Urgroßeltern waren in der Hinsicht sehr fortschrittlich“, bemerkt von Gimborn-Abbing. „Sie hatten ja selbst interkonfessionell geheiratet. Theodor kam aus einer interkonfessionellen Familie und war – im Gegensatz zu seinen Schwestern – protestantisch, während Antonie Nachfahrin eines katholischen Probstes war“.

Offen für Neues war auch Firmenerbe Carl. Bereits vor dem ersten Weltkrieg hatte der junge von Gimborn acht Monate lang die USA bereist. Jahre später, auf der Rückreise von New York per Schiff lernte Carl den Unternehmer John D. Rockefeller Jr. kennen – der Auftakt zu einer jahrzehntelangen Freundschaft. „Mit an Bord war damals auch Carls 1914 geborene Tochter Herta“, berichtet Wim Abbing. Herta von Gimborn verstand sich sofort bestens mit dem gleichaltrigen Rockefeller-Sohn David. „Er muss wirklich Eindruck auf sie gemacht haben“, lacht Abbing. „Denn viele Jahre später gratulierte sie David noch zum gemeinsamen 100. Geburtstag.“ Herta selbst wurde übrigens 102 Jahre alt.

Start buchstäblich aus den Ruinen heraus

Wie an den meisten deutschen Betrieben, gingen die Weltkriege auch an Probat nicht spurlos vorbei. „Nach dem ersten Weltkrieg geriet die Fertigung erst einmal ins Stocken“, erzählt Abbing. „Erst 1923, mit Einführung der festen Währung, war das Unternehmen wieder voll handlungsfähig.“ Gut 20 Jahre später, 1944, wurde das Werk fast vollständig zerstört. „Carl und sein Sohn Hans von Gimborn starteten buchstäblich aus den Ruinen heraus neu“, erklärt Abbing – und liefert gleich eine Anekdote mit, die die Robustheit der

Probat Röster belegt: „Nach dem Luftangriff auf Emmerich war ein Röster aus dem dritten Stock der Kaffeeröstfirma Lensing und van Gülpen gestürzt. Man fand die Maschine, zog sie aus dem Schutt und reparierte sie. Noch bis vor Kurzem lief sie einwandfrei und röstete edelsten Kaffee.“

Neben den Kaffeeröstern setzte Probat bis weit nach Kriegsende auf weitere Einnahmequellen. Was heute kaum noch jemand weiß: Rund die Hälfte aller Schraubendampfer auf dem Rhein waren mit Schiffsschrauben von Probat ausgestattet. Außerdem produzierte und vertrieb Probat Schnellwaagen und Federprüfmaschinen. Die Geschäfte kamen so schnell wieder in Schwung. „Dank der hohen Qualität unserer Röster wurde der Kaffeebereich dann aber bald zum unangefochtenen Hauptprodukt“, betont Abbing.

Carl von Gimborn

Weltkriege und Wiederaufbau

- 1885** Carl von Gimborn wird am 17. Juni in Emmerich geboren
- 1912** Carl von Gimborn tritt ins Unternehmen ein
- 1916** Carl von Gimborn übernimmt die Geschäftsführung
- 1926** erster Trommelschnellröster unter dem geschützten Markennamen „PROBAT“
- 20er Jahre** Aufgabe der Stiftung, die aufgrund der inflationsbedingten Geldentwertung nicht mehr weitergeführt werden konnte
- 1944** die Maschinenfabrik wird im zweiten Weltkrieg zerstört
- 1949** erster Guss in den neu aufgebauten Fertigungshallen der Gießerei
- 50er Jahre** Carl von Gimborn gründet im Andenken an seine während des Emmericher Bombenangriffs ums Leben gekommene Frau die „Emma von Gimborn Unterstützungskasse in Emmerich e.V.“
- 1974** Carl von Gimborn stirbt am 3. Januar in Emmerich



Markennamen Probat bereits seit den 20er-Jahren. „Gerade im Ausland war dieser griffige Name viel einprägsamer als die umständlich lange Unternehmensbezeichnung“, erläutert Tina von Gimborn-Abbing das allmähliche Entstehen der Marke. „Rückblickend bezeichnete mein Vater an seinem 80. Geburtstag die Umbenennung in Probat als seinen größten Erfolg.“

Hat es Tina von Gimborn-Abbing nie gereizt, das Firmenruder zu übernehmen? „Eindeutig nein. Und ich habe mich als Frau auch nie benachteiligt gefühlt. Einfach deshalb, weil kein Druck auf uns Kinder ausgeübt wurde und wir uns ganz frei entfalten durften“, erklärt die Gründer-Urenkelin. An dieser Stelle klingt auch ein bisschen Stolz mit. Etwas, das sich die bescheiden auftretende Unternehmerfamilie ansonsten nur



selten leistet. „Dafür sind wir viel zu sehr damit beschäftigt, unseren Job zu machen“, lacht die Gründer-Urenkelin und Museumsleiterin. Dann überlegt sie kurz: „In bestimmten Momenten bin ich tatsächlich stolz auf unser Unternehmen. Ich stelle mich bei meinen Führungen als vierte Generation vor, verweise auf die Namen meines Urgroßvaters, Großvaters und Vaters auf der Gedenktafel und erwähne, dass heute mein Mann die Unternehmensgeschäfte führt. Eine holländische Besucherin zeigte sich davon sehr beeindruckt und fragte, ob ich nicht ganz besonders stolz auf die Verdienste meiner Familie sei. Das hat mich tatsächlich zu Tränen gerührt.“

Carl Hans von Gimborn

Wirtschaftswunder und Umfirmierung

- 1923** Hans von Gimborn wird am 23. Juli in Emmerich geboren
- 1959** Umbenennung der Emmericher Maschinenfabrik in Probat-Werke von Gimborn & Co. KG
- 1962** Hans von Gimborn übernimmt die Geschäftsführung mit seinem Vater
- 1968** Hans von Gimborn wird alleiniger Geschäftsführer
- 1969** erster Tangentialröster Rapido Nova
- 1973** erster Zentrifugalröster
- 1981** Umbenennung der „Emma von Gimborn Unterstützungskasse in Emmerich e.V.“ in „von Gimborn Stiftung“
- 2003** Hans von Gimborn stirbt am 20. November in Emmerich



GEGENWART UND ZUKUNFT:

„DIE MITARBEITER STANDEN

GESCHLOSSEN HINTER MIR“

Wim Abbing war gerade einmal 35 Jahre alt und erst drei Jahre bei Probat tätig, als er 2002 die Co-Geschäftsführung übernahm. Weitere sieben Jahre später war er alleiniger Geschäftsführer und meisterte eine der größten Krisen der jüngeren Firmengeschichte.

Abbing, Enkel eines Emmericher Kohlenhändlers und studierter Betriebswirt, war nie wirklich ein Fremder im Hause von Gimborn. Er und seine Frau Tina kannten sich schon seit der Schulzeit. „Bei Probat besteht eine besondere Verbindung zwischen den Mitarbeitern und der Familie. Dies hat mich gerade in meinen Anfangsjahren sehr getragen und unterstützt, als ich noch relativ jung und unerfahren die Geschäftsführung übernahm“, erinnert sich Abbing.

Unternehmen einmal komplett auf links gedreht

Anfang der 2000er-Jahre nahm die Globalisierung an Fahrt auf. Nachdem Probat bereits seit den 80er Jahren in den USA mit einer eigenen Niederlassung vertreten war, wurden jetzt die Standorte in Brasilien, Italien, Indien und Kanada gegründet. Die Wirtschaftskrise 2009 nutzte Abbing, um Probat intern neu zu strukturieren. „Wir haben das Unternehmen einmal komplett auf links gedreht“, berichtet der Geschäftsführer. Auch der Fokus veränderte sich: Kundenbeziehungen und anwenderorientierte Lösungen rückten noch mehr in den Mittelpunkt, die Weichen für Industrie 4.0 wurden gestellt. Mit der Eröffnung des Technikums 2012 vertiefte Probat seine

Forschung und Entwicklung. Ein intensives Engagement, das sich schon bald auszahlte: In nur zehn Jahren verdreifachte sich der Unternehmenswert, und heute steht die Firma besser da denn je.

Was waren aus Sicht Abbings die größten Veränderungen der letzten 150 Jahre? „Heute wird ganz anders gereist und kommuniziert – eine Geschwindigkeit, die große Vorteile hat, den Druck aber auch immens erhöht“, sagt der Geschäftsführer. Eines sei in all den Jahren jedoch gleich geblieben: Am Ende des Tages entscheide immer noch der persönliche Kontakt. „Die Kaffeebranche ist und bleibt ein People Business, und das beherrschen wir aus dem Effeff“, stellt Abbing zufrieden fest. „Nach 150 Jahren, drei Kriegen und einer wechselvollen Firmengeschichte blicken wir mehr als gelassen in die Zukunft. Wir sind uns sicher, dass Probat für alles Künftige sowie für die nächste Generation bestens aufgestellt ist.“

Wim Abbing

Globalisierung und Neustrukturierung

- 1967** Wim Abbing wird am 8. Februar in Emmerich geboren
- 1999** Eintritt Wim Abbings ins Unternehmen
- 2002** Wim Abbing übernimmt gemeinsam mit Stephan Lange die Geschäftsführung
- 2007** erster FRD 6000/C, größter Kakaoröster weltweit
- 2009** Wim Abbing wird alleiniger Geschäftsführer
- 2011** neue Generation Tangentialröster JUPITER Hybrid
- 2012** Eröffnung des PROBAT Technikums
- 2017** Smart Factory mit maßgeschneiderten Steuerungslösungen

Dritte Generation:

„KUNDEN AUS ALLER WELT KAMEN ZU UNS ZUM ABENDESSEN“

Nach dem zweiten Weltkrieg war es Hans von Gimborn, der den Namen Probat weiter in die Welt trug. Bereits seit 1948 im Unternehmen tätig, teilte er sich ab 1962 die Geschäftsführung mit seinem Vater. In der Zeit des Wirtschaftswunders legte Hans den Grundstein für Probats heutigen hohen Marktanteil in den USA. Der persönliche Kontakt hatte dabei immer höchste Priorität. „Kunden aus aller Welt kamen zu uns nach Hause nach Emmerich“, erinnert sich Tina von Gimborn-Abbing. „Für uns Kinder war es ganz normal, dass Geschäftsfreunde aus den USA, Japan oder Indien beim Abendessen mit am Tisch saßen.“

Ob internationale Geschäftspartner, Firmenmitarbeiter oder Mitbürger aus Emmerich – die Familie von Gimborn hatte keinerlei Berührungängste. „Mein Vater hatte immer ein offenes Ohr und fühlte sich für die Menschen verantwortlich“, erzählt die Gründer-Urenkelin. Zur Arbeit fuhr Hans von Gimborn lieber mit dem Fahrrad als mit seinem VW Käfer. Von einer seiner Überseereisen brachte er die Neonröhre mit, damit seine Fabrikarbeiter bei besserer Beleuchtung arbeiten konnten. Und nach dem Krieg machte sich der Geschäftsführer um die Beziehungen zum Nachbarland Niederlande verdient. Dafür wurde er 1983 zum niederländischen Honorarkonsul in Kleve ernannt und Anfang der 2000er-Jahre zum Offizier im Orden von Oranien-Nassau.

Probat als Marke: Firmenzeichen wird Firmenname

Hans von Gimborn war es auch, der 1959 die Umfirmierung in Probat durchsetzte. Der klassische Trommelröster trug den

KUNDENGLÜCKWÜNSCHE

Adrian Khong, Jewel Coffee, Singapur

Herzliche Glückwünsche zum 150-jährigen Jubiläum vom gesamten Jewel Coffee-Team! Wir sind stolz, Teil der Probat-Familie zu sein, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Armin Machhörndl, Machhörndl Kaffee, Deutschland

Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit – weiter so! Unseren herzlichsten Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum! BRAVO!!

Mike Murphy, Kokako, Neuseeland

Wir gratulieren Probat zum Meilenstein! Unsere Probatone 25 (wir nennen sie „Gunther“) ist das Herzstück unseres Unternehmens. Alles Gute vom ganzen Team von Kokako Organic Coffee Roasters aus Neuseeland.

Les Schirato, Vittoria Food & Beverages, Australien

Vittoria Coffee, gegründet 1958, ist die führende Marke Australiens – und wir sind sehr stolz darauf, exklusiver Partner von Probat in Australien zu sein.

Nur dank bester Qualität können wir uns als Marktführer behaupten. Deshalb setzen wir auf Kaffeeröster von Probat. Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Bestehen!

Goran Huber, Kaffee-Institut Goran Huber, Österreich

Sehr geehrte Firma Probat & Team,

ich gratuliere Ihnen und Ihren Mitarbeitern herzlich zu Ihrem 150-jährigen Bestehen.

Der Name Probat steht seit 150 Jahren für Qualität, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Ihre Firma ist eines der besten Beispiele dafür, dass man sich auf seinen Partner verlassen kann und ein vertrauensvolles Verhältnis die Grundlage aller geschäftlichen Beziehungen ist. Die lange Zeit, in der Probat nun schon besteht, spricht selbstredend für Ihren Erfolg.

Unsere beiderseitige große Begeisterung und Faszination für Kaffee ist es, die uns verbindet, und ich möchte Ihnen und Ihren Mitarbeitern meine Wertschätzung ausdrücken.

Ich freue mich auch weiterhin auf eine gute, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen noch viele Jahrzehnte mit Ihrem enthusiastischen, engagierten und wertvollen Arbeiterteam.

Herzlichst Goran Huber

Jörg Bieß, Azul Kaffee GmbH & Co. KG, Deutschland

Wir gratulieren und sagen Danke für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren!

Marco Lavazza, Luigi Lavazza SpA, Italien

Ein 150-jähriges Firmenjubiläum ist kein alltägliches Ereignis, insbesondere in der heutigen Marktsituation.

Der Markt wird immer komplexer, die Wege kürzer, und die Technologien haben die Welt zum globalen Dorf gemacht. Diese Veränderungen eröffnen Chancen, schaffen zugleich aber auch Instabilität. Schwankungen am anderen Ende der Welt können unerwartete und extreme Folgen haben.

Die Beschaffenheit unseres „flüssigen Marktes“ macht es umso wichtiger, verlässliche Partner zu finden und stabile, langfristige und wertvolle Beziehungen aufzubauen.

Eine solche Partnerschaft verbindet Lavazza und Probat seit Jahren – zwei Unternehmen, geprägt durch lange Tradition und Leidenschaft für Qualität, Präzision, Details und Zuverlässigkeit.

Das 150-jährige Jubiläum von Probat ist ein eindrucksvoller Meilenstein in der Geschichte eines Unternehmens, das in der Dialektik aus Tradition und Innovation stets weiter wächst. Wir bei Lavazza sind stolz, Teil dieser Geschichte zu sein.

Herzlichen Glückwunsch, Probat!

Marco Lavazza

Jaime Duque, Catación Pública, Kolumbien

Ich bin sehr stolz, Mitglied der Probat-Familie zu sein. Ich kenne Probat schon seit Langem und habe im Emmericher Werk viel über das Kaffeerösten gelernt. Es war der Beginn meines eigenen Weges als Röster.

CATACION PUBLICA dankt Ihnen und gratuliert zu 150 Jahren Qualität, technischer Exzellenz und Erfahrung im Dienste der Röstereien!

Timmo Terpstra, Koffiebranderij G. Peeze BV, Niederlande

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum 150-jährigen Jubiläum!

Seit über 70 Jahren verbindet Peeze und Probat eine äußerst erfolgreiche Partnerschaft. Im Laufe der Jahre haben wir drei verschiedene Röstertypen für unsere Kaffeemischungen und Single-Origin-Kaffees eingesetzt.

Besonders stolz sind wir darauf, als erste Rösterei das 1994 gemeinsam entwickelte Rezirkulationsverfahren zu nutzen. Wir freuen uns über die lang anhaltende gute Zusammenarbeit und auf neue innovative Projekte.

Marc Käppeli, Blaser Café AG, Schweiz

Kaffee verbindet Menschen – die langjährige Partnerschaft zwischen Blasercafé und Probat ist der beste Beweis dafür. Das gesamte Blasercafé-Team gratuliert der Firma Probat zum 150-jährigen Jubiläum und bedankt sich für die stets freundschaftliche Beziehung.

Wir wünschen Probat viele weitere erfolgreiche Jahre.

Jinho Yang, EL CAFE, Südkorea

Probat hat eine lange Tradition und prägt die Zukunft durch Innovation. Der Erfolg von Probat ist vorbildlich für die gesamte Kaffeebranche.

**Audun Sørbotten,
Audun Coffee, Polen**

Herzlichen Glückwunsch, Probat!
Ihre Maschinen sind die besten!
Alles Gute zum Jubiläum!

Pierre Guérin, Café Piha, Frankreich

Es ist uns eine Ehre und ein großes Glück, Teil der Probat-Familie zu sein. Im Namen aller Kaffeeliebhaber Frankreichs gratulieren wir und freuen uns auf die nächsten 150 Jahre!

**Soedomo Mergonoto,
PT. Santos Jaya Abadi, Indonesien**

Das 150-jährige Jubiläum der Probat-Werke ist ein Glanzlicht für dieses herausragende Unternehmen und seine wunderbaren Menschen. Langlebigkeit, Zuverlässigkeit und Vertrauen machen Probat erfolgreich. Wir wünschen unserem geschätzten Partner Probat alles Gute zum Jubiläum und für die Zukunft.

PT. Santos Jaya Abadi

**Jean-Pierre Rajotte,
Mother Parkers Tea & Coffee Inc., Kanada**

Das gesamte Team von Mother Parkers Tea and Coffee (MPTC) gratuliert Probat herzlichst zu 150 Jahren kontinuierlichem Geschäftserfolg. Probat hat im Laufe unserer Zusammenarbeit zum Erfolg von MPTC beigetragen, und wir sind stolz, auch Teil von Probats herausragender Unternehmensgeschichte zu sein, die wir in Zukunft weiterhin mitschreiben und zusammen erfolgreich gestalten möchten.

**Giorgio Fioravanti,
Costa Ltd. HO Wholesale Central, Großbritannien**

Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren im Geschäft. Mit Ihren enormen Wachstumserfolgen sind Sie zu einer weltweit führenden Marke mit herausragendem Produkt und Kundenservice geworden.

Uns ist es ein Vergnügen, seit fast 20 Jahren mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Unser letztes gemeinsames Projekt steht exemplarisch für Ihren Erfolg.

Wir alle gratulieren zu 150 Jahren fantastischer Entwicklung und wünschen alles Gute für die Zukunft.

**Ralf Rüller,
THE BARN Coffee Roasters, Deutschland**

Wir rösten Premium-Kaffees für zahlreiche führende Coffeeshops weltweit. Um jeden Tag herausragenden Kaffeegenuss bieten zu können, setzen unsere Kunden auf die durchgängig hohe Qualität unserer Kaffees. Wir sind stolz, Probat-Röstmaschinen als Grundlage unserer Röstkunst zu verwenden.

Unsere Glückwünsche zu 150 Jahren Exzellenz!

**Oleksandr Andreyev,
25 Coffee Roasters, Ukraine**

Wir von 25 Coffee Roasters freuen uns seit fünf Jahren jeden Tag, mit Ihren Maschinen die absolut richtige Wahl getroffen zu haben. Probat-Röster sind kompromisslos gut. Wir sind stolz, Teil der Geschichte des Unternehmens Probat zu sein.

Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Firmenjubiläum!

**Patrick Hanssens & Nicolas Hanssens,
Grootmoeders Koffie – Café Grand'Mère, Belgien**

Liebe Probat-Familie, seit über 80 Jahren und schon in vierter Generation setzt die Familie Hanssens auf Probat-Maschinen. Unser Grootmoeders Koffie wird noch heute traditionell geröstet.

Sicher wird Probat auch weiterhin Familienröstereien auf der ganzen Welt zur Seite stehen – wir wünschen dabei viel Erfolg!

Patrick Hanssens & Nicolas Hanssens
Kaffeeröster in dritter und vierter Generation

**Anders Löfberg, Kaffehuset
i Karlstad AB, Schweden**

Löfbergs gratuliert Ihnen zu 150 Jahren Erfolg und beeindruckender Entwicklung.

Wir danken Ihnen für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

**Gábor Laczkó, Kávékalmár,
Ungarn**

Probat feiert 150-jähriges Jubiläum – als glückliche Röster (powered by the „Geburtstagskind“) wünschen wir Probat alles Gute zu diesem überwältigenden Jahrestag!

bitly.com/happybirthdayprobat

**Anders Boajé, Johan & Nyström Kafferostare
& Tehandlare AB, Schweden**

Liebes Probat-Team, einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum senden eure schwedischen Freunde aus der Johan & Nyström Rösterei in Stockholm. Unsere alte UG90 aus den fünfziger Jahren hat sich über viele Jahre hinweg stets bewährt und wir freuen uns, dass die neue Neptune 1500 sich in unserer neuen Rösterei sehr gut macht. Einen besonderen Dank und Grüße an Ingo Binzen und Jens Dammers und ihre Teams.

STANDORTE VON PROBAT

ENTWICKLUNG DES STANDORTS EMMERICH

- 1868** Gründung der Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei van Gülpen, Lensing & von Gimborn an der Mennonitenstraße in Emmerich
- 1909** Gründung des österreichischen Zweigwerks Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei Vösendorf bei Wien
- 1921** Gründung der N.V. Machinefabriek PROBAT in s'Heerenberg
- 1944** 7. Oktober: Komplette Zerstörung der Stadt Emmerich und der Emmericher Maschinenfabrik
- 1945** Das holländische und österreichische Zweigwerk werden konfisziert
- 1948** Wiederaufbau von Werk I an der Mennonitenstraße

1868
Werk I
(Mennonitenstraße,
Hühnerstraße, Großer Wall)



1909 – 1945

Österreichisches Zweigwerk
Emmericher Maschinenfabrik &
Eisengießerei in Vösendorf bei Wien



Rhein



**STANDORTE
WELTWEIT**

1 Vernon Hills, USA



2 Rockwood, Kanada



3 Curitiba, Brasilien



4 Piacenza, Italien



5 Norderstedt, Deutschland



6 Bangalore, Indien



1955 Abschluss des Wiederaufbaus von Werk I sowie des Baus eines Bürohauses an der Mennonitenstraße

1961 Teile der Fertigung werden zum neuen Grundstück an der Reeser Str. 91 verlagert; Werk II entsteht

1963 Kauf eines großen Grundstücks an der Reeser Straße gegenüber Werk II, um dort eine neue, größere Fabrik zu bauen, Werk III an der Reeser Str. 94

1966 Schließung der Produktion an der Mennonitenstraße und Umzug in die Reeser Str. 94

**1961
Werk II**
[Reeser Straße 91]



Fertigung



Technikum

**Conference-Center
Mitarbeiter-Restaurant**

Verwaltung

**1966
Werk III**
[Reeser Straße 94]

PROBAT 150

Sabrina, John, Andrej, Dennis, Heiko, Frank, Carolina, Mark, Scott, Marco, Heinrich, José, Thomas, Tilo, Gabriele, Emerson, James, Kerim, Diana, Dimitri, Michael, Ricardo, Frank, Mauricio, Sara, Ulrich, Joao, Paula, Walter, Daniel, Michael, Sascha, Marcio, Gunnar, William, Uwe, Larissa, Julian, Wolfgang, Gerhard, Björn Ole, Meg, Jörg, Uwe, Holger, Larissa, David, Gabriele, Robin Moritz, Dirk, João, Detlef, Ralph, Julia, Ravi Kumar, Markus, Roberto, Denny, Erik, Sebastian, Christophe-Maria, Sahin, Georg, Kai, Fabiano, Michael, Edgar, Leonie, Patrycja, Niklas, Tim, Martijn, Danby, Lukas, Franco, Dustin, Jana, Leon, Noah, Mathis, Marc, Lars, Fabiano, Tim, Merle, Maja, Christian Frederik, Norbert, Kevin, Lukas, Olivia, Daniel, Trevor, Mervyn, Aron, Lars, Marco, Julien, Alexandra, Paul, Nils, Fabian, Nico, Connie, Manohar, Jonas, Julian, Fabienne, Peter, Frederike, Melissa, Jens, Gokul, Sven, Andre, Stefan, Markus, Roberto, Michael, Nelluana, Werner, Benedikt, Claudio, Klaus, Christiaan, Hilmar, Peter, Bruno, Gerhard, Sebastian, Christina, Mark, Andre, Dennis, Paulo, Klaus, Carlos, Richard, Michael, Prakash, Stephan, Patrick, Mike, Jens, Andreas, Jay, Alexander, Daniel, Roman, Peter, Dennis, Uwe, Guilherme, Hubert, Wolfgang, José, Michael, Simone, Larry, Andreas, Umut, Stephan, Jose, Christopher, Robin, Oliver, Hendrik, Agata, Wolfgang, Mauricio, Christian, Devid, Frank, Gregor, Michael, Heinz, Alcione, Kevin, Frank, Manfred, Alois, Christoph, Udo, Gunnar, Thomas, Andre, Remo, Daniel, Heinz-Wilhelm, Dirk, Christian, Andreas, Stefan, Jörg, Marcel, Dominik, Frank, Clemens, Friedhelm, Christian, Evandro, Heinrich, Rainer, Daniele, Karl-Heinz, Luiz, Klaus, Dominik, Tobias, Chirag, Andre, Jürgen, Frank, Christoph, Lauren, Michael, Sascha, Dieter, Benivaldo, Andreas, Jörg, Woimer, Detlef, Marc, Jürgen, Robert, Gert, Johannes, Karl, Jenilson, Wolfgang, Daniel, Marco, Julian, Andrej, Dominik, Markus, Frank, Christian, Gisela, Manuela, Ryan, Jürgen, Roman, Michael, Lindomar, Arthur, Frank, Michel, Terry, Marvin, Maximilian, Joel, Vanessa, Denis, Patrik, Lorena, Rene, Chris, Matthew, Andre, Lucas, Alina Dominique, Chiara, Maximilian, Dominik, Pascal, Hendrik, Emerson, Oliver, Tobias, Erick, Norbert, Katharina, Edson, Petra, Jair, Gisela, Paul, Michael, Jannik, Mario, Jonas, Gerard, Maik, Jessica, Wera, Sandra, Sandra, Angela, Ramona, Frank, Kai, Gabe, Michel, Larissa, Micaela, Andreas, Monique, Thomas, Nico, Claudia, Ken, Anderson, Jürgen, Michael, Pablo, Thomas, Christian, Rogerio, Hermann-Josef, Dominik, Steve, Michael, Jochem, Anja, Karin, Osmar, Martina, Maria, Tobias, Karlheinz, Gerhard, Jean, Burkhard, Jörg, Diego, Stefan, Patrick, Frank, Hinderk, Peter, Ulrike, João, Willeke, Robert, David, Jochen, Christoph, Maycon, Günter, Egon, Martina, Annemarie, Berthold, Andrea, Reinaldo, Jon, Sebastian, Alex, Michael, Ben, Georg, Daniel, Ivan, Carmen, Lou, Anja, Thomas, Richard, Arnd, Hergen, Rainer, Eluana, Jochen, Bruno, Harry, Jörg, Bertold, Hubert, Rafael, Heinrich, Kyle, Alexander, Tobias, Eva, Sebastian, Jörg, Marco, Lars, Daniel, Odile, Norbert, Justin, Norbert, Christoph, Stefan, Jens, Marcel, Christina, Guido, Yvonne, Jan, Eike, Leonan, Marie-Luise, Paulo, Bianca, Karl-Heinz, Luis, Heinrich, Dave, Wolfgang, Carlos, Susanne, Jose-Antonio, Michael, Adam, Jordan, Hartmut, Ranurys, Uwe, Guido, Iris, Mike, Jean, Tobias, Michael, Lars, Markus, Thorsten, Jose, Klaus, Susanne, Marcella, Frank, Gabe, Tanja, Artur, Rebecca, Daniela, Marco, Aloys, Karl-Heinz, Joyce, Thorsten, Marcio, Hans-Peter, John, Ralf, Joao, Ulrich, Jutta, Ursula, Ian, Jens, Philip, Andreas, Cheikh, Thorsten, Carry, Marc, Michael, Jonathan, Tina, Herbert, Matheus, Sebastian, Nataliya, Pia, Nils Kevin, Janek, David, Zara, Janis, Bastian, Nilton, Borries, Michaela, Vanilson, Andreas, Nicole, Carolin, Simon, Meike, Matthew, Janina, Kathrin, Heinz, Sergej, Thomas, Kai, Janine, Laura, Ian, Sabrina, Thaise, Marinus, Ernst, Paivi, Michael, Alicindo, Dirk, Mark, Sarah, Thiago, David, Ladislau, Michael, Juliano, Carsten, Pedro, Reinhard, Ezequias, Jürgen, Shawna, Ralf, Christoph, Mike, Dirk, Yang, Manfred, Fabiane, Nicole, Andreas, Jason, Srinidhi V, Kurt, Rogilson, Michael, Stephan, Dirceu, Rainer, Edward, Holger, Muzakir, Peter, Maria, Adriano, Ursula, Tiago, Annelore, Peter, Carola, Ralf, Kaylee, Annegret, Dirk, Edson, Dietmar, Maicon, Christina, Thomas, José, Björn, John, Annemarie, Udo, Katja, Hilton, Max, Julius, Andre, Lisa-Christin, Florian, Sérgio, Michael, Gabriel, Dustin, Ronja, Karsten, Davi, Lukas, Christa, Dirk, Ilvana, Berthold, Candi, Andre, Robert, Ulrich, Stefan, Adriana, Christof, Felix, Dan, Mauricio, Andreas, Wellington, Iris, Roland, Christian, Manfred, Jamie, Thomas, Jame, Ralf, Klaus, Erwin, Germano, Marvin-Erik, Jochen, Beneval, Ralf, Adilson, Thomas, Simon, Laura, Keshav, Corinna, Tobias, Charlie, Nick, Julian, David, Girish Borse, Matthias, Rilda, Johannes, Oliver, Maik, Jan, Carsten, Javan, Matthias, Prashanth, Dieter, Joao, Michael, Jackson, Thomas, Ronald Henricus Jacobus, Markus, Christoph, Tobias, Dominik, Roberto, Thomas, Ralphael, Tina, Kristina, Reyes, Manfred, Alisson, Marc, Joseph, Eduardo, Laudemir, Manfred, Vanderlei, Linda, Rolf, Malcolm, Jan Philipp, Sonja, Martin, Jeison, Christian, Brett, Marcio, Peter, Stuart, Christoph, Nico, Spencer, Patrick, Gökhan, Matthias, Jerry, Roland, Dimitrij, Dirk, Thomas, Ferhan, Philipp, Oliver, Walmir, Johannes Otto, Rüdiger, Emerson, Ram, Ingo, Michael, Kevin, James, Katrin, Stephan, Denis, Stefan, Ozzie, Roberta, Tony, Michael, Patrick, Thomas, Nayara, Ulrich, Marco, Jens, Benedito, Mark, Tahsin, Andre, Wayne, Sven, Alexander, Juan, Ursula, Christian, Le, Elen, Manfred, Andrew, Urban, Gregor, Mario, Rakesh, Martin, K.Srinivasan, Klaus, Jose, Andre, Doug, Anton, Felix, Josef, Michael, Lucas, Nixon, Rainer, Angelica, Tobias, Henrik, Wolfgang, Karolina, Guido, Darren, Gerd, Marcel, Ellen, Ralf, John, Harald, Christine, Manfred, Gelson, Sven, Markus, Kevin, Elvira, Bernd-Heinz, Jacob, Gustavo, Björn, Klaus, Volker, Wim, Antonio, Peter, David, Christian, Heinz-Peter, Andy, Stefan, Frank, Chris, Florian, Scott, Alexander, Dirk-Wilhelm, Marco, Joseph, Marvin, Ulrike, Michael, Leandro, Klaus, Alex, Martina

DANKE

